

Wir drehen den Hahn einfach zu! Wenn wir den „Welpen- und Kätzchenhahn“ nicht zudrehen, sind wir auch in hundert Jahren noch dabei, „aufzuwischen“. Mit anderen Worten: Man muss kastrieren, kastrieren und nochmals kastrieren. Korrekte Informationen ueber die Haltung von Hunden und Katzen sollten als Dauerberieselung in den Medien erfolgen. Eine „Fertilitätssteuer“ sollte für Tierbesitzer eingeführt werden, die ihre Tiere nicht kastrieren lassen wollen. Viele der Hunde hier auf der Strasse haben ein Herrchen oder Frauchen, die ihre Tiere einfach streunen lassen. Natürlich decken sie sich dann. Die Welpen kommen zur Welt und man glaubt, man findet für sie ein gutes Zuhause. Das gelingt leider oft nicht und die weniger glücklichen werden schlichtweg ausgesetzt oder vor einem Tierheim deponiert (dafür sind Tierheime ja auch da, oder?). Wie oft findet man Kartons mit Welpen auf der Strasse! Und wenn man den Deckel öffnet, wuseln einem freudig wedelnde Winzlinge entgegen..... Welpen von wirklichen Strassenhunden sind nicht „sozialisiert“, d.h. sie hatten keinen engen Kontakt mit Menschen in den ersten Wochen nach der Geburt. Sie haben Angst vor Menschen, Angst vor Berührung und sie lassen sich auch nicht so einfach einfangen. Und sicherlich gehen sie nicht von alleine in einen Karton! Und das tolle italienische Tierschutzgesetz aus dem Jahre 2001: alle Hunde müssen mit einem Mikrochip identifiziert und in der Datenbank registriert sein. Die meisten Fundhunde haben keine Identifizierung. Sonst würden auch nicht jeden Monat weitere 1000 Hunde allein in der Region Kampanien in Auffanglagern landen..... Vielleicht sollten sich die größeren Organisationen im Land ein bisschen mehr um die Anwendung dieses Gesetzes kümmern? Aber vielleicht sind sie gar nicht daran interessiert, das eigentliche Problem zu lösen, da sie auch überall über Italien verstreut Tierheime betreiben, die Verträge mit Gemeinden haben und für jeden Hund pro Tag in ihrer Obhut abkassieren? Ist dies auch der Grund, warum die ENPA 10.000 Unterschriften gesammelt und beim Gesundheitsministerium eingereicht hat? Italienische Strassenhunde sollen in Zukunft in Italien bleiben. Eine Vermittlung in andere Länder soll von der italienischen Regierung verboten werden. Und das bei einer Vermittlungsrate von 7 %!!! (Tier“heime“ mit Verträgen mit Gemeinden in der Region Kampanien, Ergebnisse einer Umfrage in den Jahren 2004/2005).

Ich frage mich oft, ob es überhaupt einen Sinn hat, immer weiter gegen die Wand zu rennen. Aber jeder kastrierte Hund und jede kastrierte Katze stoppt irgendwie diesen fürchterlichen Kreislauf. Und es sind heute so viele Leute, die davon überzeugt sind, dass die Kastration eine gute Sache für ihr Tier ist. Und so viele Tierbesitzer rufen an und möchten ihren Hund oder ihre Katze kastrieren lassen. Und sie unterschreiben alle möglichen Dokumente und begehen schlichtweg Urkundenfälschung nur damit sie nichts für diesen Eingriff bei uns bezahlen müssen. Das lässt mich manchmal schmunzeln, besonders wenn ich an die Zeit vor 25 Jahren zurück denke..... Aber es sind genau diese (verantwortungslosen?) Tierbesitzer, die die Ursache des Problems sind und wenn die Tiere nicht kastriert werden, landen deren Nachkommen mit groesster Wahrscheinlichkeit auf der Strasse.

Es hat sich also etwas verändert und die Lawine rollt. Und all die anderen Tierärzte kastrieren jetzt auch. Die Nachfrage für unsere Sterilisationskurse ist sehr groß. Ich muss mir das nur immer vor Augen halten.

Und es gibt auch Erfreuliches zu berichten: Wir sind stolze Besitzer eines neuen Transporters!!! Die AISPA in England hat mal wieder die „Retter“rolle übernommen. Nachdem wir mehrmals mit unserem alten Vehikel einfach auf der Strasse liegen geblieben sind und einige Male auch mit eingefangenen Katzen an Bord, war es mehr als notwendig, eine Lösung zu finden. Und seine Jungfernfahrt hat das Auto auch schon hinter sich: eine Fahrt nach Deutschland mit 3 Hunden zur Vermittlung. Auf der Rückfahrt war er „über“laden mit Bettwäsche, Decken und Handtüchern, die wir immer in großen Mengen verbrauchen. Herzlichen Dank an die Sammler dieser Dinge und vor allem Julia, die uns 600 km entgegen gefahren ist!

Und ich bin sehr froh, dass es Sie alle überall in der Welt gibt, die unsere Arbeit unterstützen, moralisch und finanziell. Ohne Sie würden wir das alles nicht machen können. Wir sind auf Ihre Hilfe angewiesen. Auch wenn es heute schwierige Zeiten sind, bitte vergessen Sie uns nicht: Jede Kastration verhindert immenses Leid und jeder Cent und Penny wird von uns für diese Präventionsarbeit verwendet.

FREIWILLIGE HELFER IMMER WILLKOMMEN !!!

Links: Michelangelo und Dorothea befestigen den neuen Sonnenschutz für die Hunde in den Gärten und Steffi und Bruno bringen den Garten auf Vordermann - trotz glühender Hitze!



-lichen DANK!!



NEWSLETTER: LEGA PRO ANIMALE

ESTATE - SUMMER - SOMMER 2010



Wie der kleine schwarze Welpe zu seinem Namen gekommen ist, können Sie auf der übernächsten Seite lesen

Wir arbeiten für eine bessere Zukunft für Hunde und Katzen. Wir kastrieren und bilden aus, wir klären auf und wir gehen in Schulen, wir arbeiten mit Politikern und Behörden.
BITTE HELFEN SIE UNS DABEI!
Ihr LEGA PRO ANIMALE Team und die Stiftungsräte und Beiräte der FONDAZIONE MONDO ANIMALE



Briciola, ein Streuner vom Riedhof in Castel Volturno - jetzt in ihrem neuen Zuhause in der Schweiz

LEGA PRO ANIMALE - Via Mario Tommaso snc - I-81030 Castel Volturno (CE)
Tel. und Fax: 0039-0823-859552 - e-mail: legaproanimale@tin.it
deutsch: www.legaproanimale.de - italiano: www.legaproanimale.com
englisch: www.legaproanimale.org

Liebe Tierfreunde und Gönner unserer Arbeit in Süditalien,

der Sommer ist nun endlich da und die Sonne knallt gnadenlos herunter. Mit der hohen Luftfeuchtigkeit wird es manchmal sehr schwierig, überhaupt zu atmen. Aber wegen der Wärme bin ich ja auch in den Süden „ausgewandert“ und die finde ich nach wie vor einfach großartig. Weniger gut ist, dass es noch immer Tausende von Hunden und Katzen gibt, die auf den Strassen im Müll nach etwas zum Fressen suchen und vor allem, dass die Anzahl der Hunde, die in Auffanglagern („canili“) landen, stetig und schnell steigt. Auf der Homepage der Regierung von Kampanien ist eine Datenbank zu finden, in der die Mikrochipnummern der Hunde registriert sind. Laut dieser Datenbank steigt die Anzahl der „Insassen“ der „canili“ **nur in unserer Region jeden Monat um circa 1000 (tausend)..**

Am 24-07-2010 waren es 26344 und der Steuerzahler muss für die Unterbringung dieser Tiere aufkommen: 1 bis 3 Euro pro Tag und Tier, das macht fast 20 Millionen Euro pro Jahr nur in der Region Kampanien und das **OHNE DIE ANZAHL DER TIERE AUF DER STRASSE ZU REDUZIEREN!**

Eigentlich sollten Politiker als Vertreter des Volkes dafür sorgen, dass öffentliche Gelder nicht unnötig und sinnlos ausgegeben werden und dass die Bürger sicher und gesund leben können. Im Falle des Streunerproblems scheint das nicht zu gelten. Es ist vielleicht zu einfach? Wenn wir eine Überschwemmung im Hause haben, weil ein Wasserhahn nicht zuge dreht ist, heuern wir doch auch nicht teure Putzkolonnen an, um das Wasser auf dem Boden kontinuierlich aufzuwischen.

Seite 4



Dorothea, Gigi und Lorenzo vor dem neuen Transporter, der von der ANGLO-ITALIAN SOCIETY FOR THE PROTECTION OF ANIMALS (AISPA) in London gesponsert worden ist. Unser alter hat uns mehrmals auf der Autobahn stehen lassen, einige Male auch mit Tieren an Bord. Das wird mit diesem Superauto nicht so schnell passieren!
ALLERBESTEN DANK FUER DIESE WUNDERBARE HILFE!

01/2010 Vom 6. Bis 31. Januar ist das Zentrum wegen Ferien geschlossen.



WAS BRAUCHT EIN HUND ZUM LEBEN?

Die Schüler der englischen Grundschule in unserer Gegend, in der die Kinder der Natomitglieder unterrichtet werden, haben die Aufgabe hervorragend gelöst. Dorothea Friz, unterstützt von 2 holländischen Praktikantinnen, hatte grossen Spass mit den Kindern und war hoch erfreut ueber die Futterspende, die die Schüler gesammelt hatten (rechts).

03/2010 KAIRO:
1. bis 3. März 2010
2. Tierschutz-Konferenz für Länder des Mittleren Ostens
Dorothea Friz, eingeladen von Dr. Mohamed Osman Hassan Shafiq vom Landwirtschaftsministerium in Ägypten (rechts), hat über die Ergebnisse der Arbeit der LEGA PRO ANIMALE in Italien referiert. In Ägypten werden Strassenhunde vergiftet - das Problem wird allerdings so nie gelöst. Hoffentlich fängt man dort auch bald mit der Präventionsarbeit an: KASTRIEREN!



04/2010 2. EINSATZ IN AQUILA - APRIL 2010



274 Katzen eingefangen, 270 kastriert (156 Weibchen, 114 Männchen). 4 Tierärzte, die (fast) alles selber gemacht haben (1): Einfangen, Kastrieren, Wieder-Freilassen (3: Dorothea hat das Auto mit den Katzen zum Freilassen beladen), Operationen (2: Ambra links und Valentina im "OP" + 4: Dottore Giuliano), Nachsorge (3: Katzen wachen auf), Reinigung der Instrumente und deren Sterilisation, Desinfektion der Käfige und Fallen, Putzen und Aufräumen der Räumlichkeiten..... Die Hilfe vor Ort war sehr karg!



WIE SIE UNS HELFEN KÖNNEN:

- * Reden Sie über unsere Arbeit, verteilen Sie unsere Zeitungen in Wartezimmern von Tierärzten oder anderen Praxen (Teilen Sie uns mit, wie viele Exemplare Sie wünschen!)
- * Verbreiten Sie unsere Newsletter per E-Mail (Teilen Sie uns bitte E-Mail-Adressen mit, an die wir unsere Nachrichtigung schicken können): legaproanimale@tin.it
- * Helfen Sie vor Ort bei Garten- und Reparaturarbeiten oder indem Sie einfach nur mit den Hunden und Katzen spielen
- * Wenn Sie aus Deutschland nach Süditalien fahren (oder umgekehrt) und bereit sind etwas mitzunehmen, fragen Sie bei uns an, ob es etwas zum transportieren gibt
- * Helfen Sie uns mit einer Spende fuer Kastrationen oder für den Unterhalt unserer Tiere hier im Zentrum (Hunde, Katzen, Büffel, Hasen, Federvieh und eine Ziege)
- * Bedenken Sie über Ihren Tod hinaus die armen italienischen Hunde und Katzen in Ihrem Testament

05/2010 Kurs: 3. bis 6. Mai 2010: **MANAGEMENT DES STREUNERTUMS**



25 Tierärzte (Amtstierärzte und freiberufliche) haben am 1. Kurs organisiert von der Stiftung MONDO ANIMALE, teilgenommen, der in der neuen Aula (umgebaute Garage) stattgefunden hat. Sie erfuhren, wie man mit dem Problem der Strassentiere umgehen soll, dass Tierheime keine Lösung sind und wenn eine bestimmte Anzahl an Tieren in diesen überschritten ist, Tierquälerei ein ernst zu nehmender Faktor wird. Alle waren sich einig: Prävention ist die wichtigste Massnahme. Im September geht der praktische Teil los: Die Tierärzte werden im Sterilisationszentrum der LEGA PRO ANIMALE Hunde und Katzen kastrieren. Alle sind total begeistert und es kommen Anfragen über Internet, wann der nächste Kurs stattfinden wird, Mehr auf unserer Home page : www.legaproanimale.de.



Das ist Asia, ein italienischer Strassenhund, der bei Andrea in England ein super Zuhause gefunden hat. Aaron, Andreas Sohn, ist restlos begeistert vom 4-beinigen Spielgefährten!

05/2010 12. bis 15. Mai 2010 **Nashville/Tennessee/USA: ANIMAL CARE EXPO 2010**



Mit über 1400 Teilnehmern aus 44 verschiedenen Ländern ist diese Fortbildungsveranstaltung für Tierschutz organisiert von der Humane Society of the United States wohl die grösste in der Welt. LPA ist seit vielen Jahren in der internationalen Abteilung aktiv: der Humane Society International.



Dr. Andrew Rowan, Chief Executive Officer der HSI, dankt Dorothea für ihren Vortrag

06/2010 **BRITISH FETE 2010**



Mehr Bilder vom Fest auf unserer englischen homepage: www.legaproanimale.org

Jedes Jahr gibt es ein grosses Fest, organisiert von den Angehörigen der englischen Natoeinheit. Die LPA durfte wieder einen Infostand aufmachen und die Kinder konnten für einen Euro einen Namen für unseren Welpen auf einen Zettel schreiben. Am Ende des Festes wurde der Zettel mit dem Namen "POPPY" gezogen und es waren Euro 97.30 in der Kasse. Herzlichen Dank an Linsey (links), die alles organisiert hat. Poppy war in aller Munde und hat in der Woche nach dem Fest bei Emma (rechts) ein neues Zuhause gefunden. Poppy hat offensichtlich das grosse Los gezogen!!!!

TWIGGY UND STECCA : Können Sie sich noch an die beiden erinnern? Das waren die ganz mageren Hunde, die an Weihnachten vor unserem Tor ausgesetzt worden sind. Auf dem Bild sehen Sie die Übergabe der beiden zusammen mit Guerry. An Julia, die sich um die Vermittlung in Deutschland kümmert. DANKE JULIA UND OLLI für Eure Mühen! ...

